



**Harzer Hexen-Stieg**  
OSTERODE – BROCKEN – BODETAL – THALE



## Harzer-Hexen-Stieg - Osterode - Brocken - Bodetal - Thale

Meine dritte Fernwanderung führt mich diesmal in die Harzregion, ursprünglich wollte ich ein Stück des Jakobsweg nochmal gehen, habe dieses aber auf 2012 vertagt.

Nach langen hin- und her habe ich mich dann für den Harzer-Hexen-Stieg entschieden.



### BESTE WANDERZEIT

Die beste Möglichkeit, die ganze Vielfalt des Harzes kennen zu lernen, bietet seine Überquerung auf dem Harzer-Hexen-Stieg. Seit 2005 verbindet der Wanderweg Osterode in Niedersachsen und Thale in Sachsen-Anhalt. Den Wanderer bietet sich Sehenswertes und Interessantes.

Der historische **BERGBAU** führte dazu dass der Harz fast baumlos war, das Holz wurde für den Ausbau der Stollen, aber insbesondere zur Herstellung von Holzkohle. **WASSER** trieb den Bergbau an, die Gräben und Teiche begleiten den Harzer-Hexen-Stieg auf weite Strecken. Aber auch sonst spielt das Wasser eine Rolle. Talsperren sammeln und Sichern das Nass, schützen vor Fluten und Spenden Trinkwasser. **DER BROCKEN** wurde zum Sinnbild der Trennung. Allgegenwärtig aber unerreichbar war seine häufig vernebelte und sturmumtoste Kuppe. Nur Stasi und russisches Militär hatten Zugang zum wichtigsten Horchposten in den Westen.

### DER HARZ – LANDSCHAFT DER MYTHEN UND MYSTERIEN



Welches Wandergebiet kann sich rühmen, sowohl von Goethe als auch von Heine in ihren literarischen Werken gepriesen worden zu sein?

Mit Goethes Lyrik, "Harzreise im Winter" von 1777, von den Walpurgisszenen im Faust ganz zu schweigen, und Heines "Die Harzreise" von 1824, steht der Harz einzig da.

Unzählige Geschichten ranken sich um Hexen und Teufel, den Bergmönch oder den Wilden Mann. Legendär ist der Ritt der Hexen aus aller Welt auf den höchsten Harzgipfel, den Brocken, alljährlich zur Walpurgisnacht.

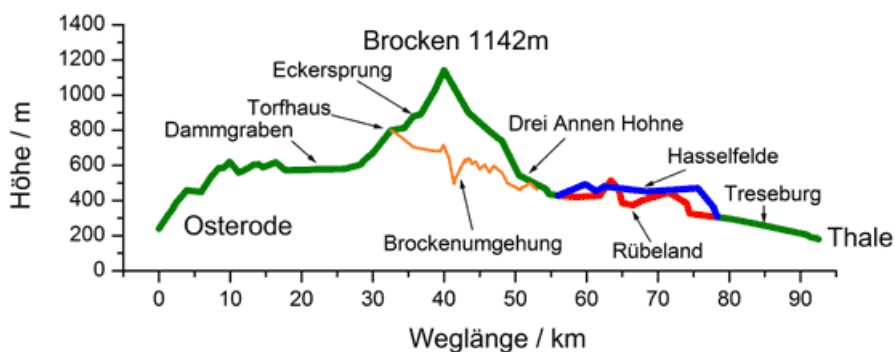
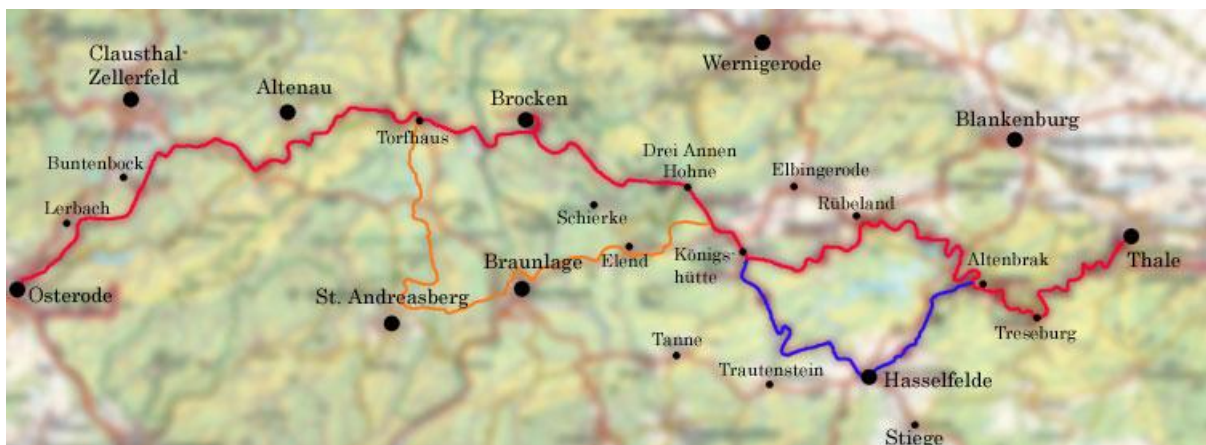
Genährt werden all diese Sagen aus der urwüchsigen Natur, dunkle Fichtenwälder, sumpfige, nassetriefende Hochmoore,

zerklüftete Felsen, nebelumwobene Klippen und Gipfel.

Der Harz überrascht durch seine landschaftliche Vielfalt. Und es Überrascht auch durch die Vielfalt der Geschichte, die bis heute Spürbar ist. Mehr als 1000 Jahre lang wurde ununterbrochen Bergbau betrieben. Das Oberharzer Wasserregal ist im Oberharz heute noch allgegenwärtig.

### 6 Tage Harzer-Hexen-Stieg

1. Tag: Anreise nach Osterode / Bahnfahrt: Berlin – Magdeburg - Osterode
2. Tag: **1 Wandertag:** Osterode - Dammhaus – Altenau (27 km, 380 Hm)
3. Tag: **2 Wandertag:** Altenau - Dammhaus – Torfhaus - Brocken (27 km, 550 Hm)
4. Tag: **3 Wandertag:** Brocken – Drei Anne Hohne - Rübeland (26 km, 110 Hm)
5. Tag: **4 Wandertag:** Rübeland – Altenbrak – Wilde Bode - Thale (27 km, 280 Hm)
6. Tag: Abreise von Thale / Bahnfahrt Thale – Magdeburg;  
Von Magdeburg privater Shuttle nach Berlin

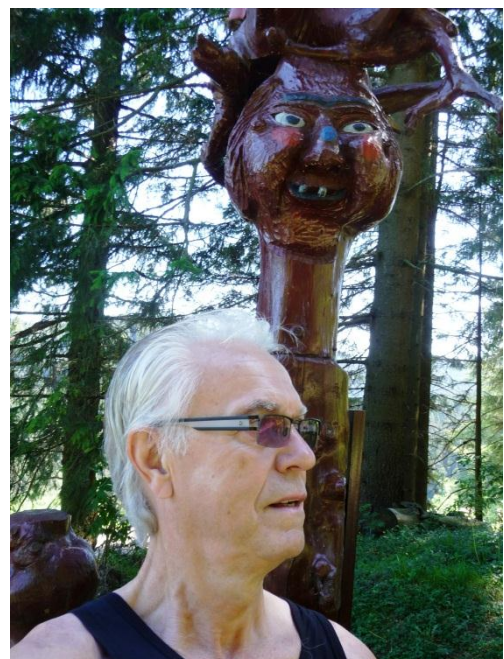


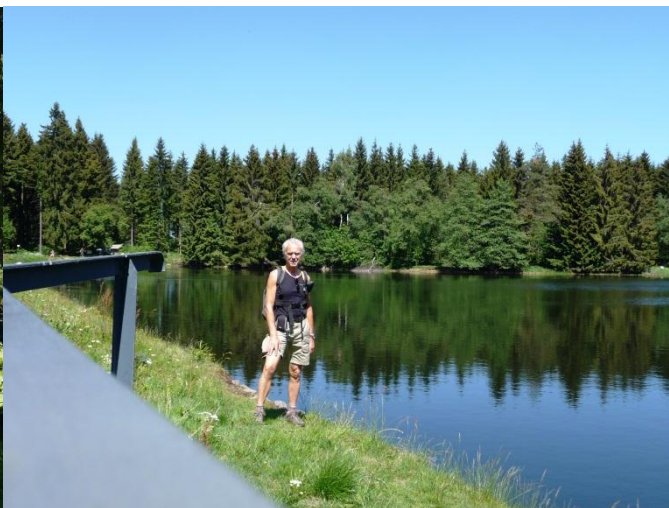
**1 WANDERTAG:** Osterode - Dammhaus – Altenau (27 km, 380 Hm)

Ich starte meine Wanderung in Osterode am Harz. Das Einstiegsportal am Parkplatz „Bleichestelle“ ist leicht zu finden. Abends zuvor habe ich auf einen Bummel durch die historische Altstadt das imposante Rathaus (Kornkammer) bestaunt. Von hier starteten einst die Eselkarawanen hinauf in den Oberharz

Auf den heutigen Harzer-Hexen-Stieg brachten die den Bergleuten das notwendige Brotgetreide.

Der Weg steigt stetig aber sachte an und bietet schöne Ausblicke zurück auf den Standort Osterode. Die Fichte ist bis heute der bestimmende Baum. Es folgen Bergbauteiche und die Bergwiesen von Clausthal. Von nun an bestimmt das Wasser meinen Weg, Das „Oberharzer Wasserregal“ besteht heute aus 90 Teichen 100km Wassergräben und zahlreichen historischen Bauwerken.





Osterode / Rast am Damnhaus



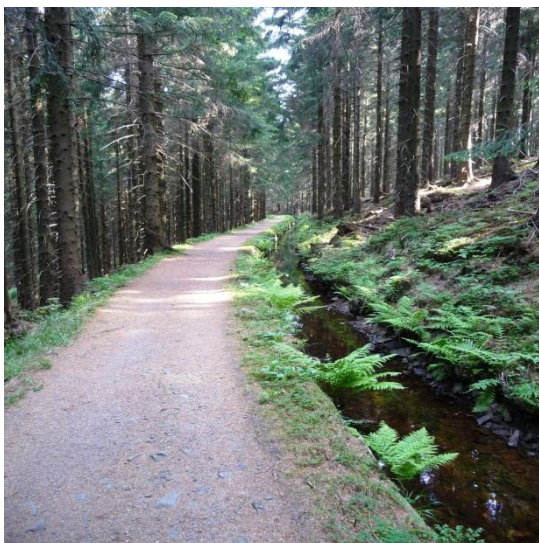


ERINNERUNG AN ALRODE / Übernachtung Altenau

**2 WANDERTAG:** Altenau - Dammhaus – Torfhaus - Brocken (27 km, 550 Hm)

Hinter Altenau, betrete ich den Nationalpark Harz. Erst bei Drei Annen Hohne verlassen ich ihn wieder. Ein spektakulärer Abschnitt liegt vor mir. Noch steht der Fichtenwald dicht, aber mehr und mehr mischen sich umgestürzte Baumriesen ins Bild. Hier darf die Natur wieder Natur sein, der Wald unaufgeräumt bleiben. Der Weg führt hinauf zur „Steilen Wand“ hin zum „Magdeburger Weg“. Hier ist Trittsicherheit gefragt. Felsbrocken, Baumwurzeln sowie sumpfige Stellen und über torfige Bäche geht es zum Torfhaus. Hier oben öffnet sich die Landschaft mit Blick zum Brocken.

Rast am Torfhaus. Hier Überrascht mich ein Starker Regenguss.



Ich überquere auf den bequemen „Goetheweg“ den ehemaligen eisernen Vorhang. Ab und an stampfen die Dampfzüge der Harzer Schmalspurbahnen vorbei und bringen die Wanderfaulen auf den Berg.



Altenau





DER EINZIGSTE REGENGUSS / Torfhaus

Rast am Torfhaus



TORFHAUS BLICK AUF DEM BROCKEN

Der „nicht aufgeräumte Wald“





**KURZ VOR DEM BROCKEN**



**HARZER – SCHMALSPURBAHN / 28€**



**3 WANDERTAG:** Brocken – Drei Anne Hohne - Rübeland (26 km, 110 Hm)

Der höchste Punkt meiner Wanderung ist erreicht, nun geht es wieder Bergab. Ich laufe auf ruhigen Pfaden unterhalb an Schierke vorbei bis zum Weiler drei Annen Hohne. Am Wasserfall von Königshütte mache ich zweimal Rast. Direkt unterhalb der Ruine vereint sich die Kalte und Warmen Bode. begleiten mich die Flussauen das zum System der Rappbode Talsperre gehört, der Weg führt mich nun nach Rübeland mit seinen vielen Tropfsteinhöhlen.





Rast – Drei Annen Hohne



WASSERFALL –  
KÖNIGSHÜTTE

RÜBELAND



### 4 WANDERTAG: Rübeland – Altenbrak – Wilde Bode - Thale (27 km, 280 Hm)

Kein Besuch einer Tropfsteinhöhle (Siehe: Alrode), Ansonsten geht es immer weiter am Wasser entlang, das sich hinter Neuwerk wieder weitet und die Wendefurther Talsperre bildet. Sie liegt unterhalb (106m) der Rappbode Talsperre, danach verwandelt sich die Bode wieder zu einen lieblichen Forellenfluss, wo ich nach einigen Windungen Altenbrak erreiche, nach einer Rast geht es weiter nach Tresenburg. In Tresenburg betrete ich des Naturschutzgebiet Bodetal, vor 1865 war eine Passage nicht möglich. Heute sind die 12km gut zu bewältigen, erst geht es bequem in die Schlucht hinein, doch bald wird der Pfad enger und das Wasser rückt näher und die Felsen reichen rechts und links immer höher, bis zu 250 Meter. Am Ende der Schlucht sind mit gutem Auge Rosstrappe und Hexentanzplatz erkennbar. Mit einem Rückblick auf die Bodeschlucht begeben sich zum Bahnhof von Thale wo das Ende des Harzer-Hexen-Stieg liegt.





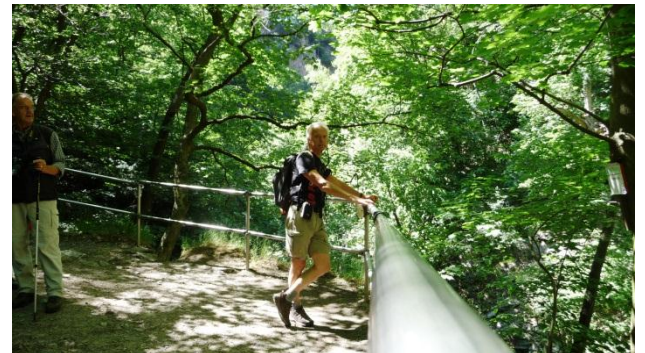
Die Gefährten  
Die Gefährten



Wendefurth Talsperre



Einstieg In die Bodeschlucht / Die letzten 12km





ENDE DER WANDERUNG



Von Thale nach Magdeburg